

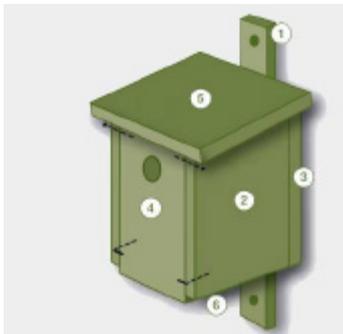
STARENKASTEN

Material

Trockenes, ungehobeltes und unbehandeltes Nadelholz mit einer Brettstärke von 20 mm eignet sich hervorragend für den Bau von Nistkästen. Hartholz ist widerstandsfähiger, aber auch etwas teurer.

Bauanleitung

Die Einzelteile des Nistkastens werden den Abmessungen der untenstehenden Abbildung entsprechend zugeschnitten und die Kanten anschließend glatt geschliffen. 4 Löcher mit je 5 mm Durchmesser in die Bodenplatte bohren. Der Starenkasten benötigt ein Einflugloch mit 45 mm Durchmesser.



Mit einer Lochsäge die Einflugöffnung in die Vorderwand schneiden und die Innenseite mit einer groben Raspel aufrauen, damit die Vögel dort Halt finden. Nun werden die Seitenteile mit dem Boden und der Rückwand vernagelt. Die äußere Oberkante der Vorderwand mit einer Raspel gut abrunden, damit sie beim Öffnen nicht mit dem Dach verklemmt. Vorderwand mit zwei Nägeln, die dann das Scharnier bilden, befestigen und unten mittels Reiberhaken fixieren.

Auf ausreichend Abstand zu den Seitenteilen achten, damit das Holz bei Nässe nicht klemmt. Dann das Dach aufsetzen, befestigen und gegebenenfalls mit Dachpappe vor Regen schützen. Zur Befestigung den fertigen Kasten an eine Leiste montieren.

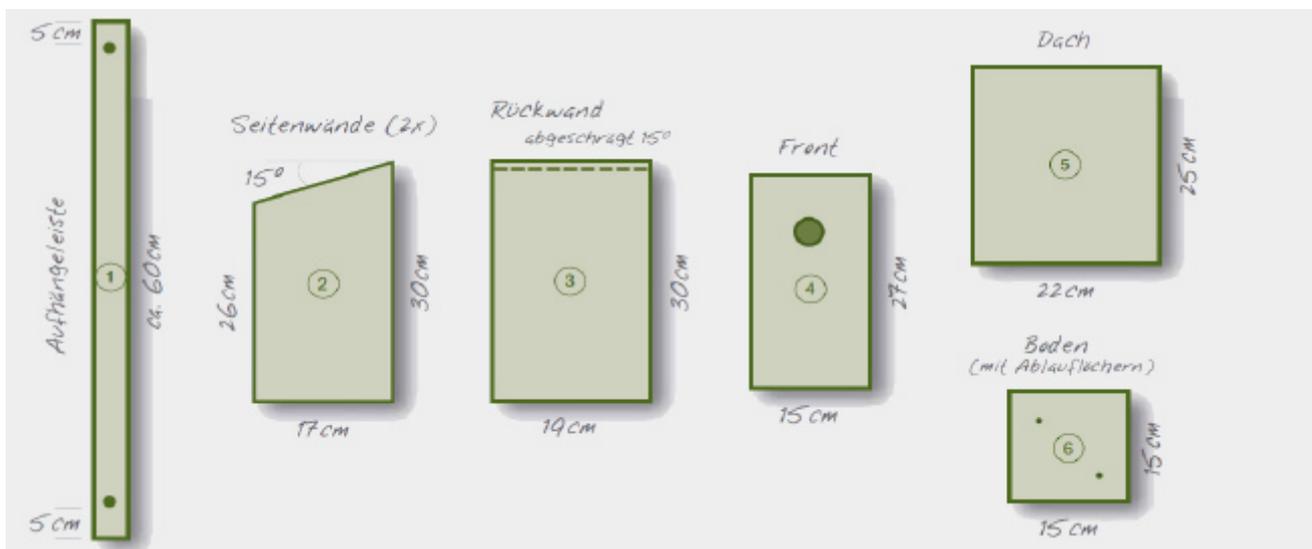
Anbringung und Pflege

Den Nistkasten an einer vor Regen, Wind und praller Sonne geschützten Stelle aufhängen. Stare wollen hoch hinaus, also bitte den Kasten in mindestens 3 - 4 m Höhe z.B. am Hausgiebel anbringen. Die Einflugöffnung soll dabei in südliche bis östliche Richtung zeigen.

Zur Befestigung an Bäumen sollten nach Möglichkeit rostfreie Alu-Nägel oder feste Drahtbügel verwendet werden, um den Baum nicht zu beschädigen.

Bei geeigneter Umgebung (Streuobstwiesen) bezieht mit etwas Glück vielleicht auch der sehr seltene Wendehals das geräumige Domizil.

Die Kontrolle und Reinigung des Nistkastens erfolgt im Herbst oder im zeitigen Frühjahr.



Bauanleitung aus: „Wohnen nach Maß“, NABU Deutschland